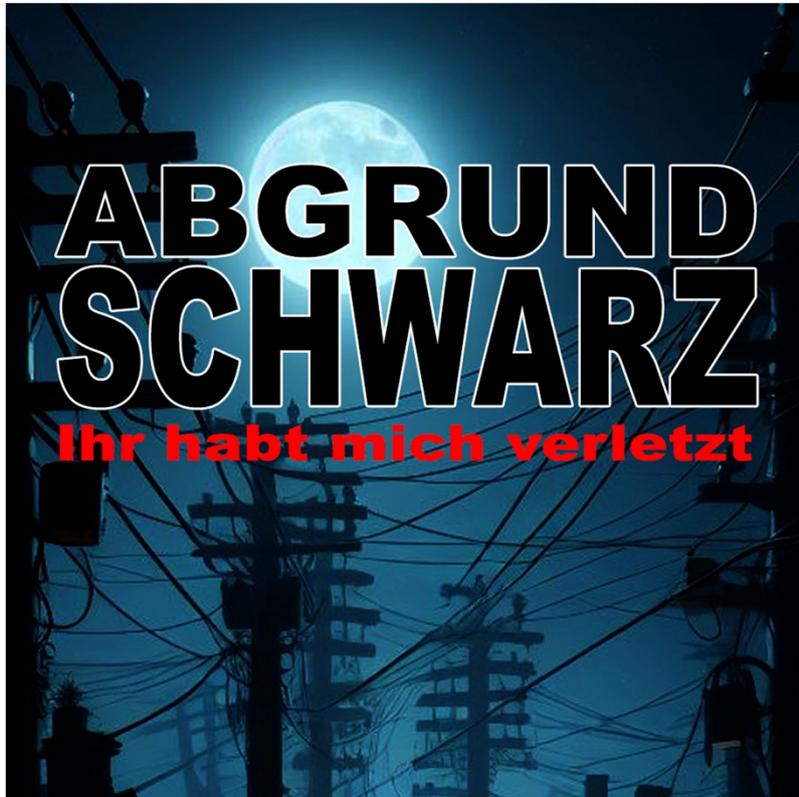


Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Rainer Lutzki

razzo[®]
pen 
uto
Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Abgrundschwarz

Ihr habt mich verletzt!

Theaterstück
von
Rainer Lutzki

Dauer: 110 Minuten
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2024
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Abgrundschwarz

Ein Theaterstück von Rainer Lutzki

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto

Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

kontakt@razzopenuto.at

www.razzopenuto.at

kontakt@razzopenuto.ch

www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

Die Rollen:

Julian (,Narbe')
Vater (von Julian)
Sophie (Mitglied der Clique)
Jan (Mitglied der Clique)
Sven (Bruder von Sophie)
Vanessa (Schwester von Laura)
Bennet (bekannter Rowdy)

2 Polizeibeamte*innen

2 Monteure

Anwalt Schmitt(Passant)

Feuerwehrlaute 1, 2 und 3



Monolog Julian

(Bühne dunkel, Julian sitzt im schwachen Scheinwerferlicht auf einem Stuhl. Sein Blick ist auf den Boden gerichtet)

Julian: Ich höre das Knistern der Flammen. Ich höre es deutlich. Dennoch schlafe ich weiter. Ich schmecke den Rauch. Ich höre meinen Vater rufen. Er steht neben mir, schreit aber aus der Ferne. Tiefschlaf.

Ich spüre seine Arme, die an mir rütteln, öffne die Augen. Vater stemmt mich hoch, drängt, zieht mich, durch den grauen Schleier, der mir den Atem und die Sicht raubt. Vaters Hand hält mich, trotzdem stolpere ich. Ich suche nach Halt. Ich falle, greife in die Flammen. Beißender Schmerz an meiner Hand und Wange. Ich bin in der Hölle!

Mein Vater packt mich. Er trägt mich eine Ewigkeit. Plötzlich frische Luft. Wir sind draußen. Ich sehe Blaulicht, Feuerwehrleute und Rettungssanitäter. Und Gaffer, die ihre Handys auf uns richten...

Ich wache auf. Schweiß auf meiner Stirn, auf meinen Armen. Der regelmäßig wiederkehrende Alptraum ist vorbei. Ich spüre die vernarbten Brandwunden an Hand und Wange. Kein Traum, realer Schmerz. Das wird bleiben. Für immer.

(Der Scheinwerfer geht aus, die Bühne bleibt dunkel. Julian verlässt die Bühne. Zwei Stellwände werden parallel mit 2 Meter Abstand zueinander aufgestellt. Sie symbolisieren jeweils das Zimmer von Jan, Laura und Sophie. Das Licht auf der Bühne geht an.)

1. Blitze

*(Die drei Jugendlichen sitzen abends zu Hause jede*r in ihren Zimmern und telefonieren miteinander, während es draußen heftig regnet. Ein Gewitter zieht auf. Im Hintergrund hört man Regen und Gewitter)*

Laura: (neugierig) Wo bist du?

Jan: (verwundert) Wo soll ich schon sein - in meinem Zimmer!

Laura: (erstaunt) Ich dachte du wärst draußen?

Jan: Guck mal aus dem Fenster!

Laura: (irritiert) Hä? Ich seh nix, is doch dunkel!

Jan: (seufzt) Da kommt gerade einiges runter. Hört man doch!

- Laura: Ich nehm mal die Kopfhörer ab...Moment. *(geht ans ‚Fenster‘, und blickt erstaunt nach draußen, Richtung Publikum)* Das schüttet wie verrückt!
- Jan: *(stöhnt)* Sag ich doch! Und es blitzt!
- Laura: *(ungläubig)* Echt? Wo denn?
- Jan: Wie, wo?
- Laura: *(ungeduldig)* Ja...wo denn genau, du... *(Blitzeffekt über der Bühne)*
- Jan: *(kopfschüttelnd)* Oh Mann! Gerade über dem Kirchturm!
- Laura: *(suchend, erstaunt)* Da ist Nix... *(Blitzeffekt, über der Bühne)* Stop...Wow! Da war einer!
- Jan: Cool, oder?
- Laura: Absolut...(Blitzeffekt) Da! Wieder einer!
- Jan: Und was für`n Blitz! Genau über dem Park!
- Laura: *(skeptisch)* Sind die gefährlich?
- Jan: *(lacht)* Wenn einer in dein Zimmer einschlägt, schon!
- Laura: *(ängstlich, empört)* Eh, du machst mir Angst!
- Jan: *(winkt ab)* Ach, komm, das ist extrem unwahrscheinlich!
- Laura: Ja...keine Ahnung...ist doch möglich!
- Jan: *(beruhigend)* Die Chance steht 1 zu 3 Millionen. Bleib ruhig!
- Laura: *(verwundert)* Was ist das jetzt? *(Lichtflackern in ihren Zimmer)*
- Jan: Was?
- Laura: Irgendwas ist mit meiner Birne!
- Jan: *(lacht)* Du hattest immer schon was mit der Birne!
- Laura: Eh, du Spinner! Ich meine die Glühbirne in der Deckenlampe!
- Jan: *(belustigt)* Ja und? Habt ihr die Stromrechnung nicht bezahlt?
- Laura: *(verärgert)* Jetzt hör mal auf! Die flackert dauernd!
- Jan: Kommt vor. Auswechseln – Problem gelöst! *(Ein heftiger, dumpfer Knall ertönt)*
- Laura: Hey, war das ein Donnerschlag! Da hat`s eingeschlagen!
- Jan: Ich hab nix gehört!
- Laura: *(Schaut aus dem Fenster, Richtung Publikum)* Ich glaubs nicht!

- Jan: Was denn?
- Laura: (erstaunt) Da ist gerade ein Auto gegen diesen Stromkasten gefahren!
- Jan: Ach. Kannst du sehen, wer das ist?
- Laura: Nicht wirklich, das Auto hat die Scheinwerfer aus...Jetzt setzt es zurück. Mann der haut ab!
- Jan: Oder **sie** haut ab!
- Laura: Egal. (*macht mit ihrem Handy aus ihrem Fenster ein Foto*) Ich mach mal Fotos...hm...die Karre fährt ohne Licht. Selbst wenn ich zoome, man erkennt wenig, das ist zu weit weg!
- Jan: Welcher Typ Wagen ist das? Ein SUV?
- Laura: Nee, eher ein Golf oder sowas.
- Jan: Farbe oder Kennzeichen?
- Laura: Schwierig: Blau oder Schwarz vielleicht, eher ne dunkle Farbe. Kennzeichen seh ich nicht, oder ist gar keines dran, Hm?
- Jan: In welche Richtung fährt der Wagen?
- Laura: Die Oranienstraße hoch und nach rechts in die Hauptstraße.
- Jan: Ich ruf die Polizei, vielleicht erwischen sie, oder, ihn noch.
- Laura: Da! (*Licht hört auf zu flackern, Zimmer ist dunkel, bei Jan im Zimmer geht ebenfalls das Licht aus*)
- Jan: Was denn?
- Laura: Ich hab kein Licht mehr! Die Birne ist endgültig hin
- Jan: (verwundert) Komisch, ich hab auch kein Licht!
- Laura: (schnippisch) Siehste, deine Birne ist auch kaputt!
- Jan: (ernst) (*sieht aus seinem Fenster*) Hm, und bei den Nachbarn wohl auch.
- Laura: (*schaut weiter aus dem Fenster*) Alle Lichter aus!
- Jan: (*schaut aus dem Fenster*) Ja...der ganze Ort ist wohl dunkel!
- Laura: (ungläubig) Alter! Was ist das denn?
- Jan: Totale Finsternis! Cool!
- Laura: Weiß nicht. Ich find`s irgendwie unheimlich!
- Jan: (unbeeindruckt) Garantiert Stromausfall!
- Laura: Du wolltest doch die Polizei anrufen!

Jan: Was? Ach so ja. Ich leg mal auf!

(Lauras Handy klingelt, sie nimmt ab)

Laura: Hi Sophie, sitzt du auch im Dunkeln?

Sophie: *(schaut aus dem Fenster, Richtung Publikum)* Klar, hier geht nichts mehr!

Laura: Vielleicht hat irgendwo der Blitz eingeschlagen!

Sophie: Könnte sein. Dann rückt gleich die Feuerwehr aus!

Laura: Da müsste man bald die Sirene hören. Hörst du draußen was?

Sophie: Wart mal. *(schaut aus dem Fenster)* Nein, nix zu hören.

Laura: *(horcht an ihrem Fenster)* Ich höre auch nichts. Hm...dauert sicher noch...
(schaut auf ihr Handy) Och nee!

Sophie: Was denn?

Laura: Narbe klopft an.

Sophie: Du meinst Julian?

Laura: Julian **ist** Narbe, wer sonst?

Sophie: Und Narbe klopft an eure Haustür?

Laura: Quatsch, bei dem Wetter? Nee, der ruft an.

Sophie: Und...gehst du ran?

Laura: Nee lass mal, da hab ich grad keine Lust drauf.

Sophie: *(provokant)* Wieso? Narbe steht auf dich!

Laura: Wie bitte?

Sophie: Komm, jetzt tu nicht so! Das konnte jeder sehen, der euch beide beobachtet hat!

Laura: *(gereizt)* Stop! Wo bitte schön hat man **mich** mit Narbe zusammen gesehen?

Sophie: In der Mensa. Da hat er dich vorgestern angequatscht, mit dem Tablett in der Hand!

Laura: Langsam! Das stimmt...er wollte sich sogar neben mich setzen...ABER... ich habe gesagt, dass der noch freie Platz für dich reserviert war...dann ist er abgezogen und du hast dich dann auch neben mich gesetzt! Schon vergessen?

Sophie: Is ja gut! Sei doch nicht gleich so empfindlich!

- Laura: Was heißt empfindlich- ich will es nur klarstellen!
- Sophie: Alles gut! Trotzdem: Narbe ist in dich verknallt!
- Laura: Oh Mann, ich aber nicht in ihn! Aber auf dich steht er auch!
- Sophie: (entsetzt) Was?
- Laura: (überzeugt) Hundert pro!
- Sophie: Irgendwie tut er mir leid!
- Laura: Weil er ein Looser ist? Ein Streber?
- Sophie: (angewidert) Das auch. Aber er hat auch diese ekligen Narben an Wange und Hand! Ich find das schon heftig!
- Laura: Klar, die sehen halt Scheiße aus. Dafür kann er nichts!
- Sophie: Und der Spitzname ist genauso Kacke! Narbe wegen seiner Brandnarben genannt zu werden, ist hart!
- Laura: Stimmt, das ist nicht fair! Wie lange ist das jetzt her mit dem Brand in der Marktstraße? Zwei Jahre?
- Sophie: (überlegt) Eher drei, da waren wir glaube ich, in der 9. Klasse, als das passiert ist.
- Laura: Stimmt! Das war in den Sommerferien. Es hat am Himmel geblitzt ohne Ende und dann hat es furchtbar geknallt!
- Sophie: Genau, da hat jeder gedacht: Jetzt ist hier irgendwo der Blitz eingeschlagen!
- Laura: Mann, hat das Haus gebrannt! Dass Narbe und sein Vater überhaupt noch lebend rausgekommen sind!
- Sophie: Ich hab sogar noch ein Video auf meinem Handy, als die beiden aus dem Haus kommen!
- Laura: Echt? Hast **du** das Video gemacht?
- Sophie: (verlegen) Ich...äh...nee...so was würde ich doch nie machen!
- Laura: Komm schon, kannst du ruhig zugeben!
- Sophie: Nee...ehrlich! Mir hat das jemand geschickt, keine Ahnung wer. Müsste ich mal nachschauen.
- Laura: (empört) Du hast das Video noch?
- Sophie: Ja...warum denn, ist doch nix Schlimmes!
- Laura: Also, ich fand das schon ziemlich grenzwertig!

- Sophie: Was- dass ich das Video abgespeichert hab?
- Laura: Das auch, aber vor allem das Filmen! Außerdem möchte mir sowas nicht dauernd anschauen!
- Sophie: (gereizt) Was heißt hier dauernd! Ich habs mir damals ein paar Mal angeschaut. Das wars! Gut, dann lösche ich es jetzt – zufrieden?
- Laura: Besser wärs! Find ich jedenfalls!
- Sophie: Ja, ja...schon passiert! Datei gelöscht!
- Laura: Und Julians Mutter, wie lange ist die schon tot? Vier Jahre?
- Sophie: Bestimmt. Tumor im Kopf, das ging ganz schnell! Narbe hat echt was hinter sich.
- Laura: Wir könnten ruhig mal etwas netter zu ihm sein.
- Sophie: Könnten wir, ja. Aber irgendwie ist der auch komisch. Küssen könnte ich den nie!
- Laura: Wie kommst jetzt darauf?
- Sophie: Weiß nich...einfach so.
- Laura: Oh, Jan ruft an, da muss ich drangehen!
- Sophie: Okay...ist es so wichtig?
- Laura: Sorry, ja ist es. Erzähl ich dir später.
- Sophie: Ja dann...tschüss!
- Laura: Tschüss, ich meld mich. *(zu sich selbst)* Boah, ist die jetzt eingeschnappt, oder was? *(legt auf, nimmt den Anruf von Jan entgegen)*

(Jan telefoniert mit Laura)

- Jan: (gut gelaunt) Hi, so, da bin ich wieder. Hat ein bisschen gedauert.
- Laura: Kein Problem, Sophie hat gerade angerufen.
- Jan: Und was hat sie gesagt?
- Laura: Ach, nichts Spezielles, sie wundert sich auch, warum wir alle immer noch im Dunkeln sitzen.
- Jan: Na dann...
- Laura: Erzähl, was hat die Polizei gesagt?
- Jan: (neckend) Mach ich, wenn du dich jetzt draußen mit mir triffst!
- Laura: Hä, aber es regnet und blitzt doch immer noch!

- Jan: Nein, es regnet nicht mehr, Blitz und Donner sind schon abgezogen.
- Laura: (neckend) Und warum soll ich jetzt in die Dunkelheit kommen?
- Jan: Hast du Angst?
- Laura: Vielleicht.
- Jan: Komm schon Laura, sich mit mir im Dunkeln zu treffen, ist eine einmalige Gelegenheit.
- Laura: Du bist ganz schön frech mein Lieber!
- Jan: (gespielt ahnungslos) Frech, ich? Nie im Leben! Sagen wir, ich bin selbstbewusst!
- Laura: Ha, so nennt man das also! Na gut, Mr. Selbstbewusst, ich komme runter. Bild dir bloß nix ein, ich komme nur, weil ich neugierig bin!
- Jan: So so, na dann! Wir sehen uns also in 2 Minuten!

2. Im Dunkeln

(Umbau auf Außen die Stellwände werden jetzt seitlich aneinandergestellt, so dass eine Wand entsteht, die Bühne ist nur schwach beleuchtet)

- Laura: *(kommt vom rechten Ende der Stellwand hervor)* Jan, wo bist du? *(schaut sich um)*
- Jan: *(versteckt sich hinter dem linken Ende der Stellwand und verstellt seine Stimme)* Huhu, ich bin in der Dunkelheit, ich bin unsichtbar!
- Laura: Sehr witzig! Auf Versteckspiel hab ich keine Lust. Gut, ich geh wieder rein!
- Jan: *(kommt hervor)* Mann, ich dachte, du hättest wenigstens ein **bisschen** Angst!
- Laura: Das hättest du wohl gern! Also, was hat die Polizei gesagt?
- Jan: Die wollten alles zum Unfallhergang wissen und natürlich Wagentyp, Farbe und so weiter. Und sie hätten auch gerne das Foto, dass du gemacht hast!
- Laura: Auf dem Foto kann man aber kaum was erkennen.
- Jan: Hab ich auch angedeutet. Sie möchten es sich trotzdem morgen gerne anschauen.

- Laura: Heißt das, ich muss zu denen auf die Wache?
- Jan: Ja, morgen Nachmittag. Wir können ja zusammen hin. Die Wache liegt ja quasi gleich um die Ecke.
- Laura: (verunsichert) Ich weiß. Muss ich da sowas wie eine Zeugenaussage machen?
- Jan: Nee, eigentlich nicht. Für eine Aussage bekommt man eine schriftliche Vorladung. So hat es mir der Polizist erklärt.
- Laura: Okay, aber Fragen werden die morgen trotzdem stellen.
- Jan: Davon kannst du ausgehen.
- Laura: Hm. Was ist mit dem Unfallfahrer? Haben sie ihn?
- Jan: Oder Sie.
- Laura: (stöhnt) Oh Nerv, können wir das mal weglassen? Ich brauch das nicht!
- Jan: (belustigt) Von mir aus. Ob die jemand erwischt haben, weiß ich nicht, viele Angaben konnte ich eh nicht machen.
- Laura: Egal, wer immer das war, ist längst weg. *(überrascht, nickt nach rechts)* Schau mal, wer da kommt...
- Jan: Die Bullen. Die schauen sich den Stromkasten an. Wollen wir da mal hin?
- Laura: Nee! Mir reicht es, wenn ich morgen diese Aussage machen soll.
- Jan: Aber diesen Kasten schau ich mir später trotzdem an. Der muss ja ziemlich kaputt sein, bei dem Schlag, den du gehört hast.
- Laura: Dann finden die bestimmt auch Lackspuren vom Auto.
- Jan: (süffisant) Respekt, du solltest dich bei der Polizei bewerben!
- Laura: Ehrlich, das sind doch Handlungen, die kennt jeder aus Filmen!
- Jan: Stichwort Film. Hast du Lust mit mir ins Kino zu gehen und den neuen: (aktueller Kinofilm) zu gucken?
- Laura: Ja...und was ist mit...Sophie...die auch?
- Jan: Ich dachte eher an uns beide!
- Laura: (überlegend) Wenn Sophie das mitkriegt, ist sie bestimmt beleidigt!
- Jan: (leicht empört) Wir beide können doch auch mal was zu zweit machen! Von mir erfährt sie jedenfalls nichts.
- Laura: Okay! Und der: (Titel des Films) soll gut sein?
- Jan: Was man so hört, ja. Wie wär`s am Samstag?

- Sophie: Hi, ihr seid ja auch draußen. (vorwurfsvoll zu Laura) Ich dachte du wolltest dich melden?
- Laura: Ja...sorry...hab ich ganz vergessen. Ich habe das Blaulicht gesehen und bin schnell raus...
- Jan: (rechtfertigend) Wir hatten kurz telefoniert...dann bin auch raus!
- Laura: (kurz angebunden) Ja dann...ich geh mal wieder rein. Mir ist irgendwie kalt.
- Sophie: (verwundert) Du wolltest mir noch was erzählen!
- Laura: Mach ich morgen okay? Oder Jan, der kann dir das auch erzählen. Bis morgen.
- Jan: Bis morgen Laura!
- Sophie: (verwundert) Was hat **die** denn?
- Jan: (stammelnd) Ja...Keine Ahnung...
- Sophie: Hm...also...was kannst du mir erzählen? Ist was passiert?
- Jan: Was...? Ach so, ja...Laura hat während des Gewitters beobachtet, wie ein Auto gegen den Stromkasten da vorn (*zeigt nach rechts*) gefahren ist.
- Sophie: Jemand, den man kennt?
- Jan: Nein, es war ja stockdunkel und das Auto fuhr ohne Licht.
- Sophie: Und **ihr** habt die Polizei gerufen?
- Jan: Ja, und die sind ja gerade bei der Arbeit wie man sieht.
- Sophie: Wer immer das war, ist also abgehauen - Fahrerflucht!
- Jan: So sieht`s aus. Vielleicht steht bald was in den Online - Nachrichten?
- Sophie: Vor morgen früh steht da sicher nichts auf der Webseite.
- Jan: Kann sein. Tja...dann.
- Sophie: (etwas verlegen) Was machst **du** jetzt noch?
- Jan: Ich setz mich wieder in mein dunkles Zimmer und nutze noch den Rest Akku auf meinem iPad.
- Sophie: Wie romantisch!
- Jan: Und du?
- Sophie: Ich geh auch auf mein Zimmer, esse meine Pizza, die mittlerweile kalt ist und zünde ein paar Kerzen an.

- Jan: (süffisant) Das wäre dann eher romantisch.
- Sophie: Zumindest behaglicher. Kannst gerne ein Stück Pizza mitessen!
- Jan: (überrascht) Äh... danke, das ist superlieb... aber ich habe eben erst gegessen und ich bin auch irgendwie müde.
- Sophie: (enttäuscht) Schade... aber klar, kein Problem.
- Jan: (Licht auf der Bühne wird hell) Ach, sieh an: Licht und Strom sind wieder da. Ende der Dunkelheit. Dann bis morgen. (dreht sich um und geht links hinter der Stellwand ab)
- Sophie: (zu sich selbst) Na und...das Licht ist mir jetzt grad völlig Latte! (zu Jan hinterher - rufend, bemüht freundlich) Ja, bis morgen. *(Bühne dunkel, Umbau auf Zimmer Julian)*

3. Narbe

(Die beiden Stellwände werden wieder parallel zueinander gestellt, so dass ein Zimmer entsteht. Darin steht ein Tisch auf dem ein Glas, eine Flasche etc. stehen. Neben dem Tisch steht ein Stuhl. Julian sitzt, auf seinem Stuhl und schaut auf sein iPad)

- Vater: *(kommt von rechts, bleibt am Pfosten der Stellwand stehen)* Julian, darf ich reinkommen?
- Julian: Ja, Papa!
- Vater: *(geht einen Schritt, bleibt stehen und wirkt besorgt)* Alles klar bei dir?
- Julian: Ja, alles okay, warum fragst du?
- Vater: Ich dachte wegen des Gewitters.
- Julian: Kein Problem, ich weiß mittlerweile damit umzugehen.
- Vater: Wirklich? Wenn du noch Angst hast, kannst du zu mir ins Wohnzimmer kommen!
- Julian: Danke Papa, aber ich denke bei Gewitter nicht mehr sofort an den Brand von damals!
- Vater: Bist du dir sicher? Ich meine...
- Julian: Papa, der Therapeut hat mir Tipps gegeben, wie ich bei Gewitter mit Panikattacken umgehe. Dafür waren ja die Sitzungen.

- Vater: Ich weiß. Auch deine Alpträume sind zum Glück seltener geworden. Trotzdem mach ich mir manchmal Sorgen. Ist halt so.
- Julian: Das finde ich auch total lieb von dir, aber ich schaffe das schon. Ganz bestimmt!
- Vater: Okay. Dann bin ich beruhigt.
- Julian: Du kannst auch beruhigt sein, dass dein Schlüsselbund wieder da ist.
- Vater: (erleichtert) Gott sei Dank! Wo hast du ihn gefunden?
- Julian: Er steckte im Schloss vom Garagentor.
- Vater: (irritiert) Was? Hab **ich** ihn da stecken lassen?
- Julian: Wer sonst? Ich fahre kein Auto.
- Vater: (überlegt) Hm, ich bin hoffentlich nicht mehr gefahren.
- Julian: Bestimmt nicht...Papa!
- Vater: (kleinlaut) Tja...
- Julian: Du hast Schnaps getrunken, stimmt's? Den ganzen Tag schon. Ich rieche das!
- Vater: (sich rausredend) Äh...nur einen Julian, nur einen!
- Julian: Nein, es waren einige! Ich finde das nicht gut! Ich mache mir Sorgen!
- Vater: (*beschämt, schaut auf den Boden*) Das war wegen des Gewitters. Ich war angespannt, wegen damals. Da habe ich halt nen Schnaps getrunken, oder auch zwei- zur Beruhigung!
- Julian: Du trinkst in letzter Zeit oft Schnaps, auch ohne Gewitter! Und eben hast du von Blitz und Donner kaum etwas mitbekommen.
- Vater: (selbstkritisch) Tut mir leid, du hast Recht! Ich trinke wahrscheinlich zu viel.
- Julian: (besorgt) Papa, seitdem du nicht mehr zur Arbeit gehst, trinkst du immer häufiger Schnaps, auch tagsüber.
- Vater: (leicht verärgert) Dass mir gekündigt wurde, dafür kann ich nichts! 20 Jahre habe ich einen ordentlichen Job gemacht und dann schmeißen dich mich raus!
- Julian: (beschwichtigend) Sorry, ich wollte nicht, dass du dich aufregst.
- Vater: (einsichtig) Schon gut, **du** kannst ja auch nichts dafür. Ich finde bestimmt bald wieder einen Job!
- Julian: Ganz bestimmt! Du Papa?

- Vater: Ja?
- Julian: Warum ist eben überall der Strom ausgefallen?
- Vater: Julian, keine Ahnung, vielleicht ist irgendwo der Blitz in eine Leitung eingeschlagen.
- Julian: Und dadurch gehen alle Lichter aus?
- Vater: Gut möglich. Alles schon passiert.
- Julian: Kann das nochmal passieren?
- Vater: Das ist eher unwahrscheinlich. Aber man weiß nie...
- Julian: Aber, nehmen wir an...das würde bald erneut passieren, was würde das E-Werk dann machen?
- Vater: (verwundert) Warum willst du das wissen?
- Julian: Nur mal so...ich meine, du hast 20 Jahre beim E-Werk gearbeitet, du weißt doch sicher, was die dann machen?
- Vater: Na alles überprüfen: Kabel, Schaltverbindungen, Steuerungssysteme und so weiter.
- Julian: Aber du würdest den Fehler sofort finden, weil du die Schwachstellen kennst, oder?
- Vater: Ein so komplexes Versorgungssystem hat immer Schwachstellen. Oder es passiert durch Fremdeinwirkung, also Beschädigung. Sofort sind solche Fehler nicht immer zu finden.
- Julian: Aber du, als IT-Experte, würdest den Fehler ganz schnell finden, da bin ich mir sicher!
- Vater: Es freut mich, wenn du dieser Meinung bist!
- Julian: Du bist der Beste, Papa!
- Vater: Danke und du bist der beste Sohn, den man sich wünschen kann!
- Julian: Auch mit meinen hässlichen Narben?
- Vater: Die ändern nichts, überhaupt nichts daran!
- Julian: Papa, ich finde die vom E-Werk total Scheiße! Weil sie dich entlassen haben!
- Vater: Ja... da hast du recht Julian, dass die mich entlassen haben, das tut richtig weh!

(Bühne dunkel, Vater und Julian gehen ab. Die Stellwände werden etwas nach rechts verschoben, der Abstand bleibt. Der Tisch wird entsprechend verschoben auf ihm stehen

*nun ein Bildschirm mit Tastatur und ein Telefon. Dazu 3 Stühle. Im Hintergrund sieht man ein Banner mit der Aufschrift: Polizei. Über der Polizeistation bleibt es noch dunkel, der/die Polizist*in ist noch nicht zu sehen. Hinten links auf der Bühne steht ein großer grauer Pappkarton (Stromkasten). Das Vorder- und Seitenteil steht ab und soll eine Beschädigung darstellen)*

4. Auf der Wache

(Bühne nur auf der linken Seite hell. Von links kommen nun Laura und Jan und bleiben stehen)

- Laura: (erleichtert) Du Jan, ich find`s gut, dass wir zusammengehen!
- Jan: Immer gerne Laura!
- Laura: (erstaunt) Wie jetzt? Wirklich immer?
- Jan: Klar, hab ich doch gesagt: Ich gehe **immer** gerne mit dir zusammen!
- Laura: Aha...
- Jan: (belustigt) Hat`s dir die Sprache verschlagen?
- Laura: (verlegen) Äh...los, wir sollen um 15 Uhr da sein. Ich will`s hinter mich bringen!
- Jan: Hast du Schiss?
- Laura: Ich bin zumindest ziemlich aufgeregt. Ich war noch nie auf einer Polizeiwache.
- Jan: (gespielt ernst) Ich war bereits dort! Bin schon 2 Mal verhaftet worden!
- Laura: (perplex) Was? Echt?
- Jan: (lacht) Quatsch! Ha! Dein Gesichtsausdruck war gerade klasse!
- Laura: (lächelt) Oh Mann, du bist doof! Total doof!
- Jan: Aber im Ernst, ich glaube, die sind nett da auf der Wache.
- Laura: Na hoffentlich!... Schau, der Stromkasten, der hat ganz schön was abgekriegt! *(geht zum Stromkasten, Jan folgt ihr. Beide schauen zum Kasten und auf den Boden)*
- Jan: (sich umschauend) Kein Wunder, dass du den Crash gehört hast! Hier liegen noch überall kleine Kunststoffsplitter vom Kasten.

- Laura: (verwundert) Komisch, dass die das noch nicht repariert haben! Und das hier, das sind doch tatsächlich Lackspuren!
- Jan: Hm, könnte wirklich dunkelblaue Farbe sein. Was meinst du?
- Laura: Ich glaub auch. *(holt ihr Handy hervor)* Ich mach mal Fotos.
- Jan: Kommissarin Laura beginnt mit der Spurensicherung. Hat die Polizei längst gemacht. Oder willst du ein eigenes Ermittlungsteam gründen?
- Laura: Warum nicht? Detektivarbeit ist doch spannend!
- Jan: Okay, und wie gehen wir nun weiter vor?
- Laura: Du gehst vor und zwar zur Wache! *(Licht über den beiden wird dunkel, über der Polizeistation hell. Polizist*in sitzt am Schreibtisch. Jan und Laura stehen vor der Polizeistation, der/die Polizist*in steht auf und geht auf die beiden zu.)*
- Polizist: Hallo, guten Tag!
- Jan: Hallo, ich bin Jan Ohmstorf und das ist Laura Allenbach. Wir kommen wegen des Fotos vom Unfall am Stromkasten in der Oranienstraße gestern Abend.
- Polizist*in: Ja, die Kollegen haben mich informiert, kommt bitte rein und setzt euch!
- Laura: *(holt ihr Handy hervor und zeigt das Foto)* Also, das hier ist das Foto, das ich gestern gemacht habe. Da steht der Wagen noch schräg.
- Polizist*in: *(schaut angestrengt auf Lauras Handy)* Tja...viel erkennt man nicht. Ziemlich unscharf, ziemlich dunkel. Wenn man das Foto vergrößert, sieht man vielleicht einige Details. Schick es mir mal an diese E-Mail-Adresse. *(hält ihr eine Visitenkarte hin)* Dann schauen wir uns das Ganze anschließend auf dem Bildschirm an.
- Laura: Okay, mach ich.
- Jan: Das heißt, Sie haben bisher niemanden festgenommen?
- Polizist*in: Nein. Wir haben gestern Abend mit zwei Streifenwagen nach einem verdächtigen Fahrzeug gefahndet, aber ohne Erfolg. So...das Foto ist da...dann wollen wir mal schauen.
- Laura: *(beugt sich seitwärts zum Bildschirm)* Hm, viel mehr sieht man auf dem großen Bildschirm auch nicht.
- Polizist*in: Der Wagentyp, das könnte ein Opel Astra sein. Eher ein älteres Modell.
- Jan: Aber ob Frau oder Mann am Steuer: Schwierig! Selbst wenn man das Bild vergrößert, ich kann da nichts erkennen.

- Polizist*in: Schade! Aber wir werden das Foto nochmal genau analysieren. Ist dir sonst noch was eingefallen, etwas was du vielleicht vergessen hast zu erwähnen?
- Laura: (überlegt) Vergessen habe ich nichts. Glaube ich. Das ging alles sehr schnell. Und auf die Entfernung war kaum was zu erkennen.
- Polizist*in: Ausgestiegen, um sich den Schaden anzuschauen, ist aber niemand?
- Laura: Nein, auf keinen Fall!
- Polizist*in: Verstehe. Immerhin haben wir ein Foto. Den Fahrzeugtyp kriegen wir schon noch raus!
- Jan: Ich frage mich, warum man gegen so einen großen Kasten fährt. Der steht doch am Straßenrand! Das Auto ist schräg über die Fahrbahn und Rums!
- Polizist*in: Das könnte einige Gründe haben: Wenn Alkohol im Spiel ist, oder es wird während der Fahrt telefoniert, man ist abgelenkt, passt nicht auf und schon...
- Laura: Oder, weil das Auto ohne Licht gefahren ist?
- Polizist*in: Es könnte auch alles zusammen eine Rolle spielen. Wir werden erst einmal klären, nach welchem Wagen wir suchen müssen. Das wäre es dann auch vorerst schon. Vielen Dank für eure Hilfe!
- Laura: Gern geschehen... ja dann, auf Wiedersehen!
- Jan: Tschüss.
- Polizist*in: Tschüss.
- (verlassen die Wache, gehen einige Schritte nach links. Über der Polizeistation Licht aus)*
- Jan: Und, war doch gar nicht schlimm.
- Laura: Der/die war total nett, alles gut!
- Jan: Kennst **du** jemanden, der einen dunkelblauen Opel Astra fährt?
- Laura: (überlegt) Spontan, fällt mir gerade keiner ein. Es muss auch niemand hier aus dem Ort sein.
- Jan: Natürlich nicht. Steht eigentlich schon was über den Stromausfall in den Online - Nachrichten?
- Laura: *(Schau auf ihr Handy)* Warte, ich schau mal auf die Webseite. Hey, ein großer Bericht sogar!
- Jan: (neugierig) Und was steht da?

- Laura: Am Montagabend kam es zu einem flächendeckenden Stromausfall, der rund 10 Minuten anhielt. Sämtliche Haushalte waren ohne Strom, auch die Straßenbeleuchtung fiel aus. In einer ersten Stellungnahme teilt das E-Werk mit, dass ein beschädigter Kabelverteilerschrank (KVS) dafür verantwortlich war.
- Jan: Dann war das Gewitter also nicht daran schuld!
- Laura: Nee scheinbar nicht. Hätte ich jetzt auch vermutet. Aber... warte mal... Das Auto ist gegen den Kasten gefahren, dann hat es zurückgesetzt und ist das Stück Oranienstraße hoch...
- Jan: Und rechts in die Hauptstraße. Da hatten wir noch Strom. Als das Auto außer Sicht war, war auch der Strom weg, richtig?
- Laura: Ich glaub schon! Die Frage ist: Wenn das Auto gegen den Kasten fährt, warum fällt der Strom nicht sofort aus und erst 20 Sekunden später!
- Jan: Hm, kann doch sein. Einige Kabel haben durch den Aufprall angefangen zu schmoren, dann gab's einen Kurzschluss und dann bricht das Stromnetz zusammen.
- Laura: Ja, klingt logisch. Und die ganze Stromversorgung im Ort hängt an diesem Kasten?
- Jan: Puh, was weiß ich... könnte sein, ich bin ja kein Fachmann! Ist das alles überhaupt wichtig?

(links und rechts neben dem Stromkasten knien zwei Monteure. Daneben stehen ein Werkzeugkasten und neue Schrankteile (aus grauer Pappe). Die Monteure hantieren am Stromkasten)

- Laura: Mich interessiert's halt. Guck, aber das sind die Monteure! Die reparieren gerade den Stromkasten.
- Jan: Du sprichst die jetzt aber nicht an, oder?
- Laura: Warum denn nicht? Fragen kann ich doch mal!
- Jan: (verlegen) Oh man, wenn du meinst...

(Laura geht zu den Monteuren und spricht sie an)

- Laura: Hallo, ganz schön kaputt der Kasten!
- Monteur 1: Na, ja, es geht so. Wir erneuern Vorder- und Seitenteil der Verkleidung und das wars.
- Laura: Ist das viel Arbeit?
- Monteur 1: (wortkarg) Wie man's nimmt, es dauert halt noch.

- Monteur 2: (genervt) So, wir müssen jetzt hier mal weitermachen.
- Laura: Klar, sorry...wir sind schon weg...ach eine Frage noch!
- Monteur 2: (brummig) Was denn?
- Laura: Die ganze Stromversorgung im Ort, hängt die an diesem Kasten?
- Monteur 1: (misstrauisch) Warum willst du das wissen?
- Laura: Äh... wir nehmen das gerade in Physik durch.
- Monteur 2: (verwundert) So was ist Thema im Schulunterricht?
- Jan: Klar, die Stromversorgung ist ein aktuelles Thema.
- Monteur 2: (wortkarg) Hm, so, so.
- Laura: Also...hängt unsere ganze Stromversorgung an diesem Kasten?
- Monteur 1: (erstaunt) Nein, natürlich nicht, es gibt ja noch mehrere Kabelverteilerschränke hier in der Umgebung.
- Laura: Okay, danke! Das schreibe ich in mein Referat. Dafür krieg ich ne eins.
- Monteur 2: Na, dann.
- Laura: Tschüss.
- Monteur 2: (brummig) Tschüss.
- (Laura und Jan gehen einige Schritte von den beiden Monteuren weg)*
- Jan: (leise) Boah, du hast voll gelogen!
- Laura: (kontert) Und du etwa nicht? (nachäffend) Die Stromversorgung ist ein aktuelles Unterrichtsthema.
- Jan: War halt ne Notlüge.
- Laura: Ach? Bei mir ebenso!
- Jan: Is ja gut...Hast du auch einen Blick in das Innere des Kastens geworfen?
- Laura: Logisch! Ich hab keine verschmorten Kabel gesehen!
- Jan: Ich auch nicht. Und der Typ hat gesagt, die erneuern nur die Verkleidung!
- Laura: Das würde bedeuten: Dieser Kasten wurde gar nicht so schlimm beschädigt. Jedenfalls das Innere, die Kabel nicht. Also war das nicht der Grund!
- Jan: Würde auch erklären, warum der Strom nach 10 Minuten wieder da war!

- Laura: Klar, sonst hätten die nachts sofort anfangen müssen zu reparieren, nicht erst heute Nachmittag.
- Jan: Das bedeutet:
- Laura: Der Grund, den das E-Werk für den Stromausfall genannt hat, stimmt nicht!
- Jan: Warum wohl?
- Laura: Keine Ahnung – finden wir`s raus!
- Jan: (quengelnd) Och komm, kann uns doch egal sein. Willst du echt Detektiv spielen?
- Laura: (überzeugt) Warum nicht! Ist doch spannend!
- Jan: (nicht überzeugt) Hm, ich weiß nicht. Eisessen wäre mir lieber!
- Laura: Ach, Eisessen können wir trotzdem! (forsch) Du lädst mich ein!
- Jan: (überrumpelt) Wie bitte? Hey, da war keine Rede von!
- Laura: Willst du jetzt kneifen oder was?
- Jan: Ich?... Und was ist mit Sophie? Soll die etwa auch kommen?
- Laura: (wenig motiviert) Ach so, ja...(seufzt) Meinetwegen...Ich ruf sie an!
- Jan: Aber **die** lade ich nicht auch noch ein!

(beide gehen nach links von der Bühne ab. Bühne dunkel, Umbau auf Eisdielen. Der Stromkasten wird abgebaut, die Polizeistation auch. Das heißt, die Stellwände werden mit entsprechend Abstand für drei Tische und sechs Stühle parallel in der Mitte der Bühne aufgestellt. Im Hintergrund sieht man ein Banner auf dem Eisdielen steht. Bühne hell. Sophie, Laura und Jan kommen von links und bleiben zunächst vor der Eisdielen stehen)

5. Vermutungen

- Sophie: Hi, ich freu mich jetzt auf ein Latte Macchiato!
- Laura: Ich trink nur ne Cola!
- Jan: (verwundert) Ach, kein Eis? Gut, gehen wir rein!
- Sophie: (neugierig) Erzählt: Wie war`s auf der Wache?

- Laura: War okay. Die haben jetzt das Foto vom Auto, aber eigentlich erkennt man nix drauf.
- Sophie: Habt ihr den Bericht in den Online- Nachrichten gelesen?
- Jan: Klar, gerade eben.
- Sophie: Und, was meint ihr?
- Laura: Irgendwas stimmt da nicht!
- Sophie: (interessiert) Echt, wieso?
- Jan: In dem Bericht steht, der defekte Stromkasten war der Grund für den Stromausfall.
- Laura: War er aber nicht, glauben wir.
- Sophie: Was war dann der Grund?
- Jan: Keine Ahnung, vielleicht doch das Gewitter. Jedenfalls war der Stromkasten nur äußerlich beschädigt.
- Sophie: (nachdenklich) Vielleicht war es bloß ne Ausrede.
- Laura: Weil die genaue Ursache unbekannt ist.
- Jan: Oder: Man kennt die Ursache, möchte sie aber nicht nennen!
- Sophie: Ein bisschen viel Spekulation. Und der den Kasten gecrasht hat, was ist mit dem?
- Laura: Auf und davon. Die Polizei sucht noch.
- Jan: Wahrscheinlich ein dunkelblauer oder schwarzer Opel Astra.
- Sophie: Hm...ich kenne keinen, der so ein Auto fährt...oder...doch...ich glaube Julians Vater!
- Laura: Der Vater von Narbe? Aber der war das bestimmt nicht!
- Sophie: Wieso, wäre doch möglich! Der soll im Moment ständig betrunken sein!
- Laura: Echt? Davon habe ich nichts gehört.
- Sophie: Also, das ist nur ein Gerücht. Ob da was dran ist...?
- Jan: Tja, wer weiß! Wenn`s einmal scheiße läuft...
- Laura: Was meinst du damit?
- Jan: Ich? Nix, gar nix!

- Sophie: Komm schon, du hast doch ne Vermutung!
- Laura: Rück raus damit, Mr. Sherlock Holmes!
- Jan: Nee, ich will hier niemanden beschuldigen!
- Sophie: Könnte es sein, das Julians Vater gestern Abend ein paar Bier zu viel getrunken hat, gegen den Stromkasten gefahren und abgehauen ist? Meinst du das?
- Jan: (abwehrend) Wie gesagt, ich will niemanden was anhängen!
- Laura: Klar, da muss man vorsichtig sein. Andererseits...könnten wir uns den Wagen ja mal anschauen. Haben die nicht auch eine Garage am Schlossberg?
- Sophie: Ja, direkt neben unserer. Gehen wir gleich hin?
- Jan: Moment, was wird das eigentlich? Spielen wir jetzt Polizei oder Detektive? Wir spekulieren über einen Stromausfall und über jemanden, der Fahrerflucht begangen haben soll!
- Laura: Lass uns doch. Wir stöbern mal ein bisschen rum, einfach so.
- Jan: Und machen einen auf drei Fragezeichen?
- Sophie: Also, ich bin dabei! Macht doch auch Spaß! Komm Jan, sei kein Spielverderber! Bitte, bitte, bitte!
- Laura: (sarkastisch) Na! Bei so lieb: Bitte, Bitte, kannst du da widerstehen?
- Jan: (gespielt genervt) Oh Man, Frauen! Ja, gut von mir aus!
- Sophie: Supi, dann machen wir uns... *(ihr Handy klingelt, sie schaut zweifelnd auf das Display)* Hä, die Nummer kenn ich nicht!
- Laura: (ironisch) Vielleicht ein Verehrer- mach schon, geh ran!
- Jan: (leise) Also ich bin`s nicht, der Verehrer meine ich.
- Sophie: (irritiert) Was sagst du?
- Laura: Ach Nix...
- Sophie: Hallo...wer...ach **Nar...**, ich meine ...Julian. Woher...hast du meine Nummer? Ach so ja, die Klassenfahrt- Gruppe! Ja...was? Ja, wir sitzen in der Eisdielen...woher weißt du das? Ach so, richtig, du wohnst ja schräg gegenüber...dazu kommen...du? Ach so, ja...wart mal... (deckt ihr Handy mit der Hand ab)
- Jan: (flüsternd) Wer ist das?

- Sophie: (laut flüsternd) Narbe, er fragt, ob er dazukommen kann?
- Laura: (flüsternd) Frag ihn warum, ob es was Bestimmtes gibt?
- Sophie: Du Julian, hast du was Bestimmtes... irgendwas zu besprechen, oder...einfach nur so...aha.
- Jan: (flüsternd, abwehrend) Nein, bloß nicht!
- Sophie: Tut uns total leid Julian, aber wir wollen gerade gehen. Ja... aber beim nächsten Mal melden wir uns, klar... dann kommst du einfach dazu. Ja, dann... bis morgen in der Schule, ja, tschüss! (genervt) Boah... was war das denn?
- Laura: **Der** hat uns gerade noch gefehlt!
- Jan: Haben wir den künftig an der Backe?
- Sophie: Bloß nicht, der passt null zu unserer Clique.
- Laura: Ich glaub nicht, dass der sich so schnell nochmal meldet.
- Sophie: (überzeugt) Der hat bestimmt gerafft, dass er unerwünscht ist.
- Jan: Kann sein, **dumm** ist er nicht. Kommt, wir zahlen und gehen, bevor er gleich vor uns steht!
- Sophie: Na, dann, nix wie weg. Ich **zahle** - ihr seid eingeladen!
- Laura: (erstaunt) Wow! Danke!
- Jan: Super nett!
- Sophie: (keck) Ich weiß! Süß von mir, oder?
- Jan: Könnte man so sagen.
- Laura: (leicht bissig) Sieh an, interessant!

(die Drei stehen auf, Sophie legt Geld auf den Tisch. Sophie, Laura und Jan gehen nach rechts ab. Bühne dunkel. Umbau auf Wohnzimmer. Bis auf die Stellwände ein Tisch und zwei Stühle wird alles abgebaut. Der Abstand der Stellwände wird verringert, sie stehen aber weiterhin parallel und in der Mitte der Bühne. Auf dem Tisch steht eine Flasche Schnaps und ein aufgeklappter Laptop)

6. Entdeckung

(Julian steht links neben der Stellwand zum Wohnzimmer. In Gedanken versunken schaut er über das Publikum hinweg. Licht über dem Wohnzimmer ist dunkel, nur über Julian ist Licht)

Julian: (Monolog) Die halten mich für einen Idioten! (nachäffend) Tut uns total leid, aber wir wollten gerade gehen... Voll die Verarsche! Wir melden uns! Nie werden die sich melden! Narbe hat man nicht gerne dabei- vor dem ekelt man sich! Zu dem hält man lieber Abstand! Und Sophie? **Die** erst recht! Vergiss es! Lass dir deine Brandnarben von einem Schönheitschirurgen wegzaubern, trag teure Klamotten, sei cool und sportlich wie Jan! Der hat's nämlich drauf! Und sein Vater auch! Der fährt Porsche und keinen alten Opel! Sophie würde sagen: Mit Jan, ja, mit dem geh ich gern mal ins Kino und setz mich mit ihm in die letzte Reihe und knutsch mit ihm rum und an mir fummeln lass ich ihn auch gerne mal... Sophie ist scharf auf Jan, das sieht jeder! Aber Jan bleibt cool und lässt sie zappeln. Er kann es sich leisten. Außerdem... baggert er lieber Laura an! Scheiße! Und ich? Ich hab' Klarheiten! Null Chance, Julian! Weder bei Sophie noch bei Laura! Nie im Leben! Es sei denn, du machst was Besonderes. Sei Supermann und fliege über die Giebel der Stadt, gewinne im Lotto und schmeiße mit Geld um dich! Beeindrucke sie... dann, ja dann..., ginge vielleicht doch was- mein lieber Narbe!

(Licht über Wohnzimmer an. Julian geht langsam ins Wohnzimmer, schaut um sich und ruft)

Julian: Du Papa, ich geh noch ein bisschen raus...Papa? *(man hört den Vater im Hintergrund schnarchen)*. *(leise sprechend, schaut nach rechts)* Der schläft fest. *(nimmt die Flasche in die Hand)* Och ne, der hat wieder Schnaps getrunken. Hat er die halbe Flasche getrunken? Ja dann kein Wunder! Aber, ehrlich, es ist doch erst 16 Uhr! *(schaut auf den Laptop)* Hm, seinen Laptop hat er auch angelassen. Was ist das für ne Seite? Wie ist der da reingekommen? Was er sich da angesehen hat, ist der Zugang zu... Ich fass es nicht! Papa, was soll der Scheiß! Das ist strafbar! Wenn das rauskommt, dann gehst du in den Knast, Scheiße Papa! Was machst du da?

(Bühne dunkel. Julian geht nach rechts ab. Umbau auf Garage. Tisch und Stühle werden abgeräumt, die beiden Stellwände bleiben stehen, werden aber nach rechts verschoben. Davor vor wird aber eine dritte Stellwand gestellt, in der Mitte der Stellwand wird ein waagerechter Klebestreifen angebracht, der den (Garagen) Torgriff symbolisiert. Das

*Licht über der Garage bleibt dunkel. Auf der linken Bühnenhälfte geht das Licht an.
(Sophie, Laura und Jan kommen von links)*

7. Spurensuche

- Jan: *(geht zwei Schritte, bleibt dann stehen, Sophie und Laura auch)* Okay, wir gehen jetzt zu den Garagen am Schlossberg. Nur mal angenommen wir entdecken einen Schaden an dem Opel vom Vater von Narbe: Was dann?
- Sophie: Vorausgesetzt, die Garage ist offen!
- Laura: Und die Beule befindet sich vorne links am Auto!
- Jan: Ja klar, also, wenn beides zutrifft – wie geht's weiter?
- Sophie: Rufen wir die Bullen?
- Laura: Dann wäre der Vater von Narbe geliefert! Falls er es tatsächlich war.
- Jan: Wer denn sonst? Der Lappen wäre auf jeden Fall weg.
- Sophie: Vielleicht wandert er sogar in den Knast!

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

